

**Antrag**

**DS 051/2009**      **öffentlich**

Datum:

09.09.2009

Absender:

Fraktion Die Linke./Bündnis 90-Die Grünen

Gremium:

Sitzungstermin:

Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss  
Kreistag Stendal

17.09.2009  
24.09.2009

---

**Betreff:    Stellungnahme des Kreistages Stendal zum Bau eines Steinkohlekraftwerkes  
              auf dem Gelände des Gewerbe- und Industrieparks Arneburg  
              - Antrag der Fraktion DIE LINKE.-Bündnis 90/Die Grünen**

**Gegenstand des Antrages:**

Der Kreistag Stendal spricht sich gegen die Pläne zur Errichtung eines Steinkohlekraftwerkes auf dem Gelände des Gewerbe- und Industrieparks Arneburg aus.

gez. Günter Rettig  
Fraktionsvorsitzender

---

**Begründung:**

Die Region Altmark hat sich hervorragend als Energiestandort für erneuerbare Energien entwickelt und ist in diese Richtung zukünftig stark ausbaufähig. Die Errichtung eines Steinkohlekraftwerkes würde diesen Weg, der eine nachhaltige Energieversorgung ermöglicht und der Umwelt und dem Menschen verpflichtet ist, zerstören, da sich ein Nebeneinander dieser Entwicklungsrichtungen ausschließt. Zudem würden die klassischen Potenziale der Altmark - die Landwirtschaft und der Tourismus - in erheblichem Maße beeinträchtigt werden.

In Sachsen-Anhalt wird bereits jetzt mehr Strom erzeugt, als in der Region verbraucht wird. Es ist ökologisch unvertretbar für die Betreibung eines Steinkohlekraftwerkes täglich über 11 000 Tonnen Steinkohle z. B. aus Australien, Kolumbien, Südafrika und Russland nach Arneburg zu transportieren. Da im Kraftwerk keine Kraft-Wärme-Kopplung geplant und möglich ist, würden über 50 % der entstehenden Energie als Wärme in die Luft bzw. die Elbe gehen.

Der Kreistag fühlt sich der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet. Das schließt die Befürwortung eines Steinkohlekraftwerkes aus. Denn trotz Filteranlagen würde das Steinkohlekraftwerk nachweislich zu gesundheitlichen Risiken und Beeinträchtigungen führen. Die angedachte unterirdische Verpressung von 9 Millionen Tonnen hochgiftigem Kohlendioxid ist nicht hinlänglich erprobt und würde bei Havarien eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben darstellen.

Der Kreistag fühlt sich dem international bedeutsamen Biosphärenreservat „Mittelbe/Flusslandschaft Elbe“ verpflichtet. Das schließt eine Befürwortung des Steinkohlekraftwerkes aus. Der Elbe würden stündlich 1.700 000 Liter für die Kühltürme entzogen werden.

Die Erschließung eines weiteren Arbeitsplatzpotenzials ist Anliegen aller Verantwortungsträger in der Region. Die ca. 110 benötigten Arbeitsplätze zur Betreibung eines Steinkohlekraftwerkes stünden einem deutlich höherem Arbeitskräftepotenzial im Rahmen der Entwicklung erneuerbarer Energien gegenüber.